

I. N. 194.787

Ausee, 27. August 1905.

Lieber Papa!

Besten Dank für seine lieben
Briefe vom 16. u. 26. August. Un-
mittelbar nach Empfang des zweiten
Theile ich Dir mit, dass es mir
sehr leid thut, Dich in Sorgen zu
wissen ~~und~~ und dass es mir
sehr lieb ist, ~~dass ich~~ derzeit in
der Lage zu sein, Dir mit dem ge-
wünschten Betrage ausshelfen zu
können. Nur wird sich die
Sendung dadurch unliebsam
verzögern, dass heute Sonntag
ist, ^{Freitag heute von} ~~in~~ hier kein Brief mehr

expedirt werden kann. Ich
habe aber nicht so viel Geld
hier, muß daher an die Esc.-Bk.
in Graz schreiben. Diese wird für
den Betrag postwendend zugucken
lassen; so lautet wenigstens mein
bereits brieflich ertheilter Auftrag.
Es ist zufällig auch bei mir jetzt
eine Kl. Forderung eingekommen. Die
Krieger zahlen unpünktlicher
als je - Einer ist mir schon
ein Jahr lang (!) ein großes
Kontowar schuldig. Tröste Dich
also damit, dieses in diesem
Kräftigsten aller Punkte nicht
nur Dir allein so geht! Auch
ist Gelegenheit genug zu ähnli-
chen Sorgen bei mir vorhanden,
was Du Dir ja wohl denken

Kannst, ohne dass ich deut-
licher zu werden brauche.

Eins hätte mich aber fest gekränkt,
^{nämlich} dass du mir zumutest, dass ich
an Deine Geschwister (!) schrei-
ben werde, dass du mich um ein
Färlchen ermächt hast. Wie kannst
du mich denn ^{wur} für so unerhört
faktlos ~~halten~~ halten? ~~Es~~ Wer hätte
sich dir je im Leben begründeten
Anlass zu einer solchen Qualifi-
kation gegeben? —

Bei dieser Gelegenheit möchte ich
sich - wenn es keine Indiscretion ist -
doch fragen, wie sich die Sache
mit Bäuerle gestaltet hat.
Du erzähltest mir doch, dass
du an ihm wegen einer Compagnie-
Advokatur herangestritten bist,
dass er sehr freundlich und
unvorsichtvoll geantwortet
hat. Ist die Angelegenheit seit

